



Mitglieder der Enquete-Kommission
Internet und digitale Gesellschaft

Enquete-Kommission Internet und
digitale Gesellschaft

-Projektgruppe Demokratie und Staat-

**Ergebnisprotokoll der elften Sitzung der Projektgruppe
Demokratie und Staat vom 23. April 2012**

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und erläutert deren Ablauf.

Die **Protokolle der Sitzung vom 30. März 2012** werden ohne
Änderungen oder Ergänzungen von der Projektgruppe genehmigt.

Änderungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.



TOP 1 Textbeitrag „Bürger-Online“

Tatsächliche Veränderungen der politischen Kommunikation („Bürger-Online“)

Der Autor führt in den Text ein und berichtet, dass es inzwischen neue Studien gebe, die das Ergebnis der „Bürger-Online“-Untersuchung, nämlich, dass es langfristig keine Verbreiterung der Partizipationsbasis gebe, grundsätzlich stützten, aber es sehr wohl **Issue-bezogen**, d. h. bezogen auf einzelne Themen, möglich sei, breiter zu mobilisieren, als das früher der Fall gewesen sei. Diesen Gedanken wolle er noch ergänzen.

Ein Sachverständiger führt aus, es sei wichtig, die Ausführungen aufzunehmen. Allerdings müsse darauf hingewiesen werden, dass es sich um den **momentanen Befund** handele; es in Zukunft aber durchaus anders sein könne. Ein genereller Schluss könne aus dem Befund noch nicht gezogen werden.

Es wird eine Fußnote mit Verweis auf die gleichnamige **Milieustudie des Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI)** aufgenommen, in der der breite Graben zwischen digital Natives und Outsiders gut beschrieben werde.

Die Projektgruppe beschließt diesen Text in das **Kapitel 5 Strukturwandel der Öffentlichkeit** aufzunehmen.



TOP 2 Kapitel 3 Exekutive in der vernetzten Gesellschaft („E-Government“)

Zu diesem Kapitel liegen der Projektgruppe der **Textentwurf zu Kapitel 3 Exekutive in der vernetzten Gesellschaft („E-Government“)** sowie ein **alternativer Textentwurf zu Kapitel 3.2.5 Regieren und Verwalten in der digital vernetzten Welt: Chancen und Herausforderungen von E-Government** vor.

Die Verfasserin des Alternativtextes erklärt, ihr Text beschreibe die **Vielfalt der Herausforderungen**, die sich im technischen, organisatorischen, planerischen und rechtlichen Bereich ergäben und, die es zu berücksichtigen gelte. Aus diversen Projekten könne viel gelernt werden. Insbesondere sei es wichtig, alle Akteure in ein geplantes Projekt einzubeziehen. An dieser Stelle solle die Projektgruppe ausführlicher werden, als dies in der bisherigen Vorlage der Fall sei.

Ein Abgeordneter erklärt, der **Alternativtext** sei in der vorliegenden Form nicht konsensfähig. Zudem behandle der Text sehr viele Themen, die in anderen Projektgruppen bereits diskutiert worden seien, z. B. der **Datenschutz**. Die Darstellungen zu den **Themen „Staatstrojaner“** oder **„Schultrojaner“** würden an dieser Stelle zu ausführlich behandelt. Er lehne den Text nicht vollständig ab und verweise darauf, dass einige der Punkte bereits in den Textentwurf zu Kapitel 3 Exekutive in der vernetzten Gesellschaft („E-Government“) aufgenommen worden seien. Ein Sachverständiger stimmt zu und stellt fest, das vorliegende Papier trage eher die Züge von Handlungsempfehlungen, als dass es eine rein deskriptive Darstellung sei.



Ein Abgeordneter erklärt, seine Fraktion sehe den Ursprungstext zu Kapitel 3 eher kritisch. Zwei Unterkapitel würden streitig gestellt. Es sei z. B. nicht ausreichend dargestellt, dass die Wurzel der Informationsfreiheit im **Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip** angelegt sei. Überhaupt fehle der Demokratiebezug in weiten Teilen. Alternativvorschläge würden zur nächsten Sitzung vorgelegt. Grundsätzlich sei es sehr wünschenswert, in den Schlüsselbereichen zu gemeinsamen Positionen zu kommen.

Eine Abgeordnete teilt diese Auffassung und ergänzt, es sei zu überlegen, in welcher Tiefe die Darstellungen erfolgen sollten. Der Entwurf zu Kapitel 3 solle an einigen Stellen gekürzt werden. Dafür könne bspw. der Teil zu offenen Standards aus dem alternativen Entwurf übernommen werden. Die Papiere sollten zusammengeführt und ein Konsens gefunden werden.

Ein sachverständiges Mitglied regt an, explizit auch fehlgeschlagene Projekte mit in die Darstellungen einzubeziehen. Aus diesen Fehlern könne gelernt, entsprechende Schlüsse sollten gezogen werden. Dargestellt werden sollten auch Projekte, die „im Kleinen“ stattfänden.

Die Projektgruppe beschließt, bis zur nächsten Sitzung aus den vorliegenden Beiträgen einen **Konsensvorschlag** zu erarbeiten



TOP 3 Kapitel 4 Judikative in der vernetzten Gesellschaft („E-Justiz“)

Der Textbeitrag wird **von der Projektgruppe –vorbehaltlich der Umsetzung vereinbarter Änderungen– beschlossen** und zur Veröffentlichung auf der Beteiligungsplattform freigegeben.

In den Text sollen Ausführungen zur **PGP-Signatur** aufgenommen werden. Zwei sachverständige Mitglieder werden dafür einen entsprechenden Ergänzungsvorschlag erarbeiten.

TOP 4 Kapitel 5 Strukturwandel der Öffentlichkeit

Zu diesem Kapitel liegen der Projektgruppe der überarbeitete Entwurf aus der letzten Projektgruppensitzung sowie ein Ergänzungsvorschlag eines Sachverständigen vor.

Der Verfasser des Ergänzungsvorschlags erklärt, der Text ende bisher mit der Aussage, **Partizipation** diene hauptsächlich dazu, Transparenz herzustellen. Es solle ergänzt werden, dass es durchaus Möglichkeiten gebe, auch partizipativ Entscheidungen zu fällen. Dazu gebe es bestimmte Instrumente, die im deskriptiven Teil aufgeführt werden sollten.

Ein Sachverständiger stimmt zu. Mit der zuvor besprochenen Aufnahme des Textbeitrages „Tatsächliche Veränderungen der politischen Kommunikation („Bürger-Online“)" in das Kapitel 5 (siehe TOP 1) entstehe ein zusammenhängender Text zum Thema Partizipation.



Der bisher vorliegende Text des Kapitels 5 könne am Ende um die entsprechenden Ausführungen ergänzt werden.

Zwei Sachverständige erklären sich bereit, die vorliegenden **Texte zusammenzuführen** und zur nächsten Sitzung der Projektgruppe einen entsprechenden Entwurf vorzulegen.

TOP 5 Verschiedenes

Textbeitrag:

Textentwurf zu Kapitel 1.1 Grundfragen – Demokratie und Staat in der digitalen Gesellschaft (Tischvorlage)

Ein Abgeordneter bittet, wenige Stellen des Textes sprachlich zu überarbeiten. Die Darstellungen seien recht komprimiert. Einige wichtige Punkte fehlten.

Ein Sachverständiger merkt an, es fehle ein Hinweis auf das Thema **E-Justiz**. Zudem sei mit den **Volksentscheiden** nur ein Element der direkten Demokratie genannt. Er rege an, auch das Volksbegehren und die Volksinitiative an dieser Stelle zu nennen.

Der Text wird zur **Überarbeitung in die Runde der Fraktionsreferenten** überwiesen.



Handlungsempfehlungen:

Der Vorsitzende berichtet, mit Ausnahme einer Fraktion lägen bereits Vorschläge und Anregungen bezüglich der Handlungsempfehlungen vor. **Er bittet, schnellstmöglich um Übermittlung der ausstehenden Vorschläge.**

Termine:

Die Projektgruppe verständigt sich auf folgende weitere Sitzungstermine:

7. Mai 2012, 09.30-12.00 Uhr

21. Mai 2012, 09.30-12.00 Uhr

11. Juni 2012, 09.30-12.00 Uhr

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und schließt die Sitzung.

Im Auftrag
gez.

Mirko Jonscher